



› Innung Freiburg ‹

Stabwechsel im Obermeisteramt

Auf der Hauptversammlung wählten die Mitglieder Joachim Kreuz aus Schallstadt an ihre Spitze. Nach 14-jähriger erfolgreicher Arbeit im Obermeisteramt stellte sich Manfred Stather Ende April nicht mehr zur Wahl. Der Vorsitzende des Fachverbands möchte sich verstärkt seinen Aufgaben in der Berufsorganisation widmen. Aus- und Weiterbildung standen im Zentrum der langjährigen Innungstätigkeit Stathers. Nur eine Berufsorganisation, die auf der Höhe der Zeit ist, sei für die Mitglieder attraktiv. Stather wird künftig als Ehrenobermeis-

ter der Innung mit Rat und Tat zur Seite stehen. Gerhard Schmidt, Fachverbands-Vorstandsmitglied, würdigte die Arbeit des scheidenden Obermeisters und dankte ihm für die gute Kooperation zwischen Innung und Fachverband. Die Aus- und Weiterbildung steht auch für den neuen Obermeister im Mittelpunkt seiner Arbeit. Kreuz setzt darüber hinaus auf einen Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit und eine intensive Zusammenarbeit sowohl innerhalb der Branche als auch gewerkeübergreifend. Gemeinsame Ausstellungen und Messen sind genauso ange-dacht wie eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Stadtwerken und Ämtern. „Das Handwerk als kompetenten An-



Stabwechsel im Obermeister-Amt: Joachim Kreuz (l.) löst Manfred Stather ab

sprechpartner für viele wichtige Lebensbereiche“ ins Zentrum der Aufmerksamkeit zu bringen

und dort zu halten, definierte der neue Obermeister nach der Wahl sein Ziel.



Besserung zu beobachten

Zur ordentlichen Mitgliederversammlung des Fachverbandes, die am 6. April 2005 im Hotel Weiße Taube in Döbeln stattfand, waren 60 Delegierte erschienen. Neben zwei Fachvorträgen stand der Rechenschaftsbericht des Landesinnungsmeisters Herbert Reischl im Mittelpunkt der Versammlung.

Dabei ging Reischl auf die wirtschaftliche Lage in Sachsen ein und stellte fest, dass sie sich im SHK-Handwerk nicht grundlegend gebessert hat. Aber es seien Tendenzen einer leichten Erholung zu beobachten. Der durchschnittliche Auftragsbestand habe im Herbst 2004 bei 5,9 Wochen gelegen. Ein höherer Wert wäre zuletzt vor 5 Jahren, im Herbst 1999 festgestellt worden. Auch sei die Anzahl der Baugenehmigungen in Sachsen 2004 gegenüber 2003 nur um 1 % gesunken, während der



60 Delegierte sind nach Döbeln gereist, um sich über die aktuelle Lage des Handwerks zu informieren

Rückgang für Gesamtdeutschland 9,7 % betrug. Kopfzerbrechen bereiten dem Fachverbandsvorsitzenden die gestiegenen Großhandelspreise, die nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im Vergleich zum Vorjahr um 3,4 % gestiegen sind. Preisanstiege von bis zu 30 % wären auch bei Eisen, Stahl und Nicht-Edel-Metallen zu verzeichnen. Feste Brennstoffe und Mineralölzeugnis-

se kosteten 9,2 % mehr als vor einem Jahr. Die Weitergabe der gestiegenen Einkaufspreise an Endkunden sei nur wenigen Mitgliedsunternehmen möglich. Preiserhöhungen der Lieferanten müssten somit oftmals vom Handwerksbetrieb getragen werden, betonte Reischl. Darüber hinaus bliebe der Anteil der ostdeutschen Bau- und Ausbauunternehmen, die Forderungsverluste melden, mit

85 % weiterhin hoch. „Bei 50 % der Unternehmen, das sind 2 % mehr als im Jahr 2003, erreichen die damit verbundene Einbußen sogar mehr als 0,5 % des Umsatzes“, fügte Reischl seinen Ausführungen hinzu.

Über Inhalte der EU-Energieeffizienzrichtlinien und über den Sachstand beim Gebäudeenergieausweis informierte Udo Wirges vom ZVSHK, während Peter Lorenz das Engagement der durch ihn vertretenen Firma Syr Hans Sasserath als Partner der SHK-Handwerkermarkte erläuterte.

Zum Abschluss wurde Bernd Skrobaneck für seine langjährige Tätigkeit als Obermeister der Innung SHK-Annaberg zum Ehrenobermeister ernannt. Skrobaneck ist im vergangenen Jahr als Obermeister seiner Innung ausgeschieden, wurde aber wegen seines nach wie vor großen persönlichen Engagements für diese Auszeichnung vorgeschlagen.